

Schwarzwaldbote

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbote G.m.b.H. Calw, Rotationsdruck;
H. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schafheitel
Sämtliche in Calw, D. N. 1. 37: 3669, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentag gilt zur Zeit Preisliste 4.
Für richtige Wiedergabe von durch Ferndruck ausgenommene
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM,
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg.
Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM,
einschl. 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM,
einschl. 18 Pfg. Postgebühren, zuzügl. 80 Pfg. Bestellgeld,
Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.
Anzeigenpreis: Der großformatige 40 mm-Raum 7 Pfg. Zeit-
teil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Wenigste 10 Zeilen.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 36

Calw, Samstag, 13. Februar 1937

4. (111.) Jahrgang

Großmacht Deutschland Schutzwall der Kulturwelt!

Dr. Goebbels: „Wir wollen nur in Ehre und Frieden unserer Arbeit nachgehen“.

× Berlin, 12. Februar

Zu einer gewaltigen Kundgebung von mehr als 20 000 Menschen in der Reichshalle nahm am Freitagabend der Reichsleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, in einer über zweifelhafte Rede zu allen wichtigen innen- und außenpolitischen Tagesfragen Stellung.

Zum Ausgangspunkt seiner großen Rede nahm der Minister die Erinnerung an den 4. Jahrestag der nationalen Erhebung. An diesem 30. Januar 1937 hat der Führer nicht nur vor seinem eigenen Volk, sondern vor der ganzen Welt eine imponierende Leistungsschau ausbreiten können. Die Wagnisse, die das deutsche Volk dem Führer bei Beginn des Aufbaues zur Verfügung stellte, sind in einer ungeheuren Kraftanstrengung der ganzen Nation mit Mut und Zähigkeit genutzt worden, und so konnte es gelingen, die bei Wiederaufnahme der Macht gegebenen Versprechungen einzulösen. Dies hat die Nation bei den letzten Wahlen mit einem einstimmigen Ja bekräftigt.

„Es ist keine Phrase“, erklärte Dr. Goebbels unter stürmischem Beifall, „wenn wir heute sagen: Deutschland ist sich wieder geworden! Wir haben unserem Volk, das damals in hoffnungslosem pessimismus zu versinken drohte, den Glauben an seine nationale Sendung zurückgegeben. Wenn Deutschland heute wieder eine Großmacht ist, so darum, weil die Sache der Führung auch Sache des Volkes war, weil mutige Männer die Fahne vorantrugen und nie aus der Hand ließen, und weil sie die Macht, die ihnen das Volk ge-

geben hatte, auch zu gebrauchen wußten. Unsere Politik ist nicht deshalb populär gewesen, weil wir sie mit Versprechungen populär machen wollten, sondern weil sie vom deutschen Volk verstanden und für gut befunden wurde.“

Unruhezentrum Moskau

Atemlose Stille herrschte im Niesentraum der Reichshalle, als Dr. Goebbels die scharf geschliffene Waffe seiner glänzenden Rhetorik gegen den blutigen und kulturzerstörenden Bolschewismus richtete. Er erklärte, daß sich in Moskau ein provokatorisches Unruhezentrum befindet, das sich in die inneren Angelegenheiten aller der Staaten einmischt, von denen die Sowjetunion glauben, daß sie noch einmal für den Bolschewismus reif gemacht werden könnten. Moskau versucht, diese Staaten gegen die eigenen Völker zu mobilisieren, die den Bolschewismus überwinden haben. Es ist selbstverständlich, daß sich diese Nationen gegen jene Staaten zur Wehr setzen, die sich als Pöbelband gegen den Nationalsozialismus oder gegen den Faschismus misbrauchen lassen. Die Zweiteilung Europas in eine bolschewistische und eine radikale antibolschewistische Gruppe braucht nicht mehr zu kommen, sie ist bereits da. Die dynamischen Kräfte, die ihre Weltanschauung formen, sind unaufhaltbar. Es zeugt nur von der Unerblichkeit der Menschen, wenn sie versuchen, einem rollenden Schneeball in die Speichen zu fallen. Man muß da heute Farbe bekennen.

„Wenn Moskau Europa in ein blutiges Chaos hineinstürzen will, so wird Deutschland sich dagegen zur Wehr setzen. Wir werden es nicht zulassen, daß die Moskauer Internationale die europäische Kultur unterhöhlt und das Abendland für die Weltrevolution mißbraucht. Das ist ja auch der Grund, warum wir in der internationalen Politik nicht vorwärts kommen. Aber nach und nach werden die Heizer zum Chaos durchschaut. Das spanische Operationsfeld hat nicht etwa den Bolschewismus weiter nach Europa hineingebracht, sondern nur Europa die Augen über den wahren Charakter des Bolschewismus geöffnet!“

Mit beifälliger Ironie wies der Minister

Vierjahresplan und innerer Staatsausbau

Auf den zweiten Vierjahresplan übergehend, legte Dr. Goebbels die Gründe dar, die uns dazu veranlassen, aus eigener Kraft fehlende Rohstoffe zu beschaffen. Deutschland tut diesen Schritt weil es von der Welt einfach dazu gezwungen werde. So wie die ganze Nation im Vierjahresplan mobilisiert werde, um die Unabhängigkeit des Reiches sicherzustellen, so werde auch der innere Ausbau des Staates in Angriff genommen. Unter langanhaltendem stürmischem Beifall nannte der Minister in diesem Zusammenhang vor allem den auf lange Sicht berechneten Plan des Ausbaues der Reichshauptstadt, deren Bauten nach seiner Durchführung dann wie alle die anderen im Reich vom Aufbauwillen des nationalsozialistischen Deutschlands ewig zeugen würden.

Am Schluß seiner Rede wandte sich der Minister innerpolitischen Aufgaben zu. Er erklärte: Wir wissen, daß die Partei Trägerin unseres politischen Lebens ist. Wir wissen, daß die politische Führung der Nation für immer von der Partei gestellt wird. Das wichtigste Problem ist das Erziehungsproblem. Wir haben uns niemals als Kirche gefühlt. Wir wollen den Kirchen ihr Recht geben, aber wir verlangen, daß die Kirchen uns unser Recht geben. Es soll bei uns die Freiheit des religiösen Denkens garantiert sein. Man kann auch als Deutsch-Gläubiger von tiefer Glaubigkeit durchdrungen sein. Die Gemeinschaft unseres Volkes ist unser größtes Ziel und dieser Gemeinschaft sollen alle Bildungstätigkeiten dienen. Wenn man als Nationalsozialist für die Gemeinschaftsschule eintritt, so ist es eine freie Lüge, wenn demgegenüber behauptet wird, wir wollten den Religionsunterricht aus der Schule beseitigen. Im Religionsunterricht soll man die Kinder trennen nach Konfessionen, wenn aber Deutsch und Geschichte gelehrt wird, dann sind die Kinder nicht zuerst Katholik und Protestanten, sondern deutsche Christen.

darauf hin, daß das nationalsozialistische Deutschland wohlwollend sich gebende journalistische Aufklärungen und Belehrungen über den Bolschewismus nicht nötig hat. Wir kennen diese falschen Viedermänner mit ihren Methoden zur Genüge. Wie sie einst bei uns gearbeitet haben, so arbeiten sie jetzt in der Weltpolitik. Aber es wird ihnen nicht gelingen, Europa zu vernichten.“ Und erneut erfüllten Beifallsstürme die Halle, als der Minister ausrief: „Es ist unser großer Stolz, daß wir in dieser Weltauseinandersetzung die Mäher im Streit gewesen sind und daß, wenn Europa einmal erwacht, wir es waren, die es zum Erwachen gebracht haben!“

Es gibt keine katholische Physik und keine protestantische Physik (stürmischer langanhaltender Beifall und Händeklatschen).

Dr. Goebbels stellte abschließend fest, daß Staat, Armee und Partei der gleichen Aufgabe, der Erhaltung unseres Volkes, dienen, und gab dabei der großen Freude Ausdruck, daß Staat, Partei und Armee sich führungsartig in einer Hand befinden.

Noch einmal erinnerte der Minister dann an die gewaltige Rückschau des 30. Januar, an die große Rede des Führers im Reichstag und legte selbst Zeugnis dafür ab, wie alles andere überschattend die immerwährenden Sorgen des Führers sind. „Es war für uns alle tief erschütternd“, so erklärte er, „als der Führer am Schluß seiner Rede seine drei Freunde nannte, ungewöhnliche Freunde, wie er sagte, die ihn sein ganzes Leben begleitet hätten: In seiner Jugend die Not, beim Zusammenbruch des Reiches das Leid, und, seitdem er die Geschicke des Reiches in seiner Hand hält, die Sorge, und als er zum Ausdruck brachte, daß er die Gewissheit habe, daß ihn nun bis zu seinem letzten Atemzuge die Sorge nicht mehr verlassen werde. Für uns, seine alten Mitstreiter, war es vielleicht der schönste Teil seiner Rede, als er davon sprach, daß zwar meistens die großen Gestalten politischer Schicksale einsam gewesen seien, daß ihn aber ein gütiges Geschick vor dieser Einsamkeit bewahrt habe. Das gilt nicht nur uns, Minister und Staatshalter, sondern das gilt jedem alten Parteigenossen. Wie oft haben wir an sorgenvollen Abenden und in durchwacherten Nächten unsere Nöte miteinander geteilt, uns an einem Glauben ausgerichtet und in unsere Berechnungen immer die unsterbliche Kraft unseres eigenen Volkes als wichtigsten Aktivposten eingeleitet. In Freud und Leid sind wir dicht aneinander gewachsen.“

Wir leisten dem Bolschewismus Widerstand

Unter stürmischem Beifall erklärte der Minister, daß Deutschland fest zum Widerstand gegen den Bolschewismus, der die ganze abendländische Kultur auf das ernste bedroht, entschlossen ist. Deutschland denkt aber nicht daran, sich in die inneren Verhältnisse anderer Staaten einzumischen. Wie diese anderen Länder im Innern regiert werden, ist Deutschland gleichgültig. „Wenn aber“, so führte Dr. Goebbels weiter aus, „von Moskau der Versuch unternommen wird, innerpolitische Lehren nicht nur für den innerpolitischen Gebrauch zu benutzen, sondern damit die Kulturwelt zu vergiften, dann leisten wir Widerstand und erheben vor der Welt Protest.“ (Der Beifall der Massen steigerte sich bei jedem Satz des Ministers.) „Dann verschließen wir nicht die Augen vor diesem drohenden Verhängnis, dann machen wir die Welt darauf aufmerksam, erheben unsere Stimme und warnen, bis die Welt anfängt, zur Einsicht zu kommen. Wir lassen nicht zu, daß der Bolschewismus sich in Westeuropa ein neues Operationsfeld schafft, daß er sich Spanien zum Sprungbrett macht, um den Westen Europas von dort aufzurollen. Dagegen wehren wir uns mit aller Kraft!“ Mit Genugtuung stellte der Minister fest, daß auch andere Staaten beginnen, dem Bolschewismus Widerstand zu leisten. Es sei ein Zeichen des gefunden Menschenverstandes, wenn die Völker auf die Phrasen der Moskauer Komintern nicht mehr her-einfallen.

Aufbauende deutsche Außenpolitik

Dann kam er auf die freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Nationen zu sprechen. „Die Achse zwischen Rom und Berlin“, erklärte er, „hat sich bewährt. Wir haben mit Wien einen erträglichen modus vivendi gefunden. Es ist uns gelungen, mit Polen in ein gutes nachbarliches Verhältnis zu kommen. Wir hoffen, daß jetzt auch die Danziger Frage ein für allemal liquidiert wird. (Anhaltender, stürmischer Beifall.) Das ist eine konstruktive Außenpolitik. Wenn wir statt dessen nur Kollektivitätsver-

träge hätten abschließen wollen, wären wir damit niemals zu Rande gekommen. Mit schlagkräftigen Argumenten widerlegte der Minister das Gerede von einem kommenden Krieg. Gewiß, es gibt gewisse kleine Claqueurs, die einen Krieg nicht ungern sähen. Das sind vor allem die Moskauer Kominternjuden, die sehr genau wissen, daß nur durch Krieg Europa für die Weltrevolution mißbraucht werden kann. Darüber hinaus aber ist niemand ernsthaft am Kriege interessiert. Wenn er hätte kommen sollen, dann, als Deutschland noch wehrlos war. Heute wird es keinen Krieg geben, da Deutschland wieder stark und mächtig ist! Wir greifen niemanden an, und ich glaube“, erklärte der Minister unter stürmischer Zustimmung, „es hat auch niemand mehr Lust, uns anzugreifen. Die Welt muß sich wohl oder übel allmählich mit Deutschland als einer Großmacht abfinden. Aber einen Krieg wollen wir nicht! Der Führer will ihn nicht, das Volk will ihn nicht.“ Rauschender Beifallssturm ging durch die Halle, als der Minister dieses Kapitel seiner Ausführungen mit den Worten schloß: „Wir wollen nur in Ehre und Frieden unserer Arbeit nachgehen!“

Warnung an Moskau

Gefährlich ist als dieses Kriegsgerede ist allerdings die Rede der Moskauer Komintern, die wie ein Tintenfisch im Trüben wirke. „Aber wir sind ja nicht mehr von der Art der früheren bürgerlichen Regierungen“, so erklärte der Minister, „die mit verschränkten Armen zuschauten, wie alles daneben ging. Wenn die Moskauer Komintern in der Welt gegen uns Propaganda betreibt — von dem Handwerk verstehen wir auch etwas, um uns zur Wehr zu setzen! Zwar sind wir friedlich und schlagen nicht gleich Lärm, wenn man uns hier und da etwas zu nahe kommt. Aber dem, der uns dauernd und mit Absicht propagandistisch angreift, können wir zu gegebener Zeit auch mit ganzer Schärfe antworten. Mit dieser Politik sind wir noch immer richtig gefahren, und ich habe nicht den Eindruck“, so erklärte Dr. Goebbels unter stürmischer Heiterkeit, „daß die Sowjets im Vormarsch begriffen sind.“

Das Volk steht geschlossen hinter dem Führer

Die Menschen erhoben sich von den Plätzen und dankten dem Redner mit minutenlangem Händeklatschen und Heirufen, als er seine große Rede mit dem Lied der Jugend schloß: „Unsere Fahne flattert uns voran, unsere Fahne ist die neue Zeit! Und die Fahne führt uns in die Ewigkeit. Ja, die Fahne ist mehr als der Tod.“

Die prägnante Klarheit der Formulierungen des Gauleiters, die vernichtende Schärfe des Wipes und die hinreichende Kraft der Ueberzeugung zeigten wieder einmal klar und eindeutig, daß Dr. Goebbels nach einem Dufthervort „dem Volke aufs Maul geschaut hat“. Die große Abrechnung mit dem Bolschewismus und seinen Antrieben, die plastische Darstellung des Ringens der dynamischen Gewalten in Europa und die Schilderung der konstruktiven Außenpolitik des Führers fanden ein Echo, das auch den letzten Zweiflern im Auslande die Ueberzeugung vermitteln mußte, mit welcher fanatischer

Anhänglichkeit das deutsche Volk hinter dem Führer und seiner Regierung in ihren Taten steht. Es ist schwer möglich, die Steigerung der Begeisterung zu schildern, mit der die große Rede des Berliner Gauleiters ausklang.

Freie Reichsbank — freie Reichsbahn!

× Berlin, 12. Februar

Das Gesetz über die vom Führer in seiner Reichstagsrede vom 30. Januar 1937 verkündete restlose Rückführung der Reichsbank und der Reichsbahn unter die Hoheit des Reiches liegt nunmehr vor. Danach fällt die im § 1 des Bankgesetzes bisher festgelegte Unabhängigkeit der Reichsbank von der Reichsregierung weg. Der bisherige § 6 des Bankgesetzes wird dahingehend geändert, daß das Reichsbankdirektorium nun

mehr dem Führer und Reichskanzler unmittelbar untersteht. Dadurch wird der Reichsbank eine ihrer Bedeutung entsprechende Stellung innerhalb des Staatsapparates eingeräumt. Schließlich wird der § 21, letzter Absatz des Bankgesetzes geändert, daß künftig die Beziehungen zwischen der Reichsbank und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel sich nur mehr auf freiwilliger Grundlage abspielen werden.

Ueber die Neuregelung bei der Reichsbank bestimmt das am 12. Februar 1937 in Kraft getretene Gesetz u. a., daß die Dienstbehörden der Deutschen Reichsbank Reichsbankbehörden werden, ihre Hauptverwaltung im Reichsverkehrsministerium aufsteht und der Reichsverkehrsminister die Aufgaben des Generaldirektors, ein Staatssekretär und Ministerialdirektoren die Aufgaben der übrigen Vorstandsmitglieder wahrnehmen. An Stelle des Verwaltungsrates tritt ein Beirat der Deutschen Reichsbank, dem die Vertreter der Vorzugsaktionäre angehören. Die Reichsbankbeamten werden unmittelbare Reichsbeamte. Da die Reichsbank ausschließlich dem Reich gehört, das auch alle Stammaktien der Deutschen Reichsbankgesellschaft in seiner Hand hat, kann nunmehr gesetzlich ausgesprochen werden, daß die Deutsche Reichsbank ein Sondervermögen des Reiches ist. Auch steht, nachdem die reindeutsche Verwaltung endgültig gesichert ist, nichts im Wege, in dieses Sondervermögen

Bolschewistische Gefahr im Vordergrund

Englische Pressestimmen zur Aussprache Ribbentrop — Lord Halifax

Obwohl die britische amtliche Mitteilung über die Unterredung des deutschen Botschafters von Ribbentrop mit Lord Halifax sehr knapp gehalten war, glaubt eine Reihe von Londoner Blättern gewisse Kombinationen über den Inhalt der Aussprache veröffentlicht zu können. Nach dem diplomatischen Mitarbeiter der „Daily Mail“ ist die Kolonialfrage nicht „formell“ erörtert worden; Ribbentrop hat anscheinend keine formelle Forderung vorgebracht, sondern nur erklärt, daß der Führer die Ansichten der britischen Regierung darüber zu wissen wünsche, worauf Lord Halifax versprochen hat, die Angelegenheit dem Kabinett vorzutragen.

Die diplomatischen Mitarbeiter der „Daily Mail“ und der „Morningpost“ stimmen aber darüber überein, daß in der Unterredung die Fragen der Lage in Spanien, der Nicht-einmischung, der Beziehungen des Deutschen Reiches zu seinen Nachbarn und die bolschewistische Gefahr, sowie die Frage des französisch-sowjetischen Bündnisvertrages wesentlichen Raum eingenommen haben. Ribbentrop hat Nachdruck auf die geheime Arbeit Rußlands in Frankreich, Spanien und der Tschechoslowakei gelegt und insbeson-

auch den großen Vermögenswert des sogenannten Reichseisenbahnvermögens einzubeziehen, d. h. den gesamten Grundbesitz der Reichseisenbahnen nebst allem Zubehör einschließlich der Fahrzeuge und mit allen Beteiligten. Das Gesetz befreit also auch bei der Reichsbank die Bestimmungen des Reichsbankgesetzes, die sich nach ihrem Ursprung und wesentlichen Inhalt noch als Ausfluß der bei der früheren Reparationsregelung dem Deutschen Reich auferlegten Bindungen darstellen. Damit wird festgestellt, daß die Reichsbank und die Deutsche Reichsbank von ausländischem Einfluß auch formell endgültig befreit sind.

Der Führer und Reichskanzler hat den ständigen Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbank, Wih. Kleinmann, zum Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium ernannt; er wird die Aufgaben des stellvertretenden Generaldirektors und Vorstandsmitgliedes der Deutschen Reichsbank auch weiterhin wahrnehmen.

Staatssekretär Kleinmann, der am 29. Mai 1876 in Varmen geboren wurde, gehörte schon lange vor der Machtergreifung der NSDAP an. Als Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbank war eine seiner wichtigsten sozial- und personalpolitischen Taten die Einführung einer neuen Dienst- und Lohnordnung für die Reichsbahnarbeiter auf der Grundlage nationalsozialistischer Weltanschauung.

dere auf die Erklärung des Führers hingewiesen, daß das Deutsche Reich an Verhandlungen über einen neuen Westpakt teilnehmen, an der Befriedung Europas mitarbeiten und Belgien und der Niederlande Neutralität garantieren will. Was die Tschechoslowakei anlangt, hat Ribbentrop darauf aufmerksam gemacht, daß das Deutsche Reich sich um ein besseres Verstehen bemüht unter der Voraussetzung, daß eine Zusage hinsichtlich des Schutzes der deutschen Minderheit gegeben wird. Der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost“ faßt seinen Eindruck dahingehend zusammen, daß das Deutsche Reich augenblicklich keine Pläne in der Außenpolitik hätte und sich in den nächsten Monaten auf seine Wirtschaftspolitik der Selbstversorgung konzentrieren werde.

Der Eden nahestehende „Daily Telegraph“ erklärt, daß in der Unterredung die wirtschaftliche Lage des Deutschen Reiches, die Rückgabe der früheren Kolonien, Rüstungsfragen, die Gefahren der Ausbreitung des Kommunismus und die Zukunft des Völkerbundes behandelt worden sind. Der deutsche Widerstand gegen eine Rückkehr in den Völkerbund scheint nach wie vor unvermindert stark zu sein.

Das Neueste in Kürze

In der Magdeburger Stadthalle sprach gestern abend in einer großen Kundgebung Dr. Ley vor etwa 6000 Betriebsvertretern, Betriebsführern und Obmännern. Dr. Ley sagte, der Arbeiter habe immer noch Anerkennung, Achtung und Ehre gekostet. Er habe immer nur ein vollberechtigtes Mitglied des Volkes sein wollen. Es sei ein neuer Begriff von Bildung geschaffen worden. Heute

gelle nicht der als gebildet, der zahlreiche Examen gemacht hat, sondern nur der, der ein wertvolles Erguß erhalten habe.

Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring wird einer Einladung des polnischen Staatspräsidenten Erz. Moscicki zur Staatsjagd in Bialowieza Folge leisten und sich Anfang nächster Woche nach Polen begeben.

Die nationalen Truppen setzen nach der Einnahme von Motril die Verfolgung der Bolschewisten fort, die in Richtung Almeria

Rätsel in Venedig

Eine seltsame und spannende Geschichte von Axel Rudolph

47 Coverblatt von Carl Dunder-Verlag, Berlin

„Ich soll fliehen?“ Der Mann schüttelte ernst den Kopf. „Selbst wenn ich es wollte. Maja, das wäre zu spät. Ich hab es längst bemerkt, daß da draußen vor dem Hotel einer steht, der mich nicht aus den Augen läßt, mir auf Schritt und Tritt folgt, wenn ich ausgehe. Ich stehe schon seit Tagen unter starker Beobachtung.“

„Dann ist es also aus.“ Frau Maja ließ hoffnungslos die Arme sinken. „Ich habe getan, was ich — mußte. Nun... nun kann ich also wieder gehen.“

„Maja!“ Da war der Ton wieder! Sie lauschte ihm nach wie in einer stillen, verklärten Seligkeit. Langsam, ganz langsam senkten sich ihre Augen in die des Mannes, suchten, forschten — und plötzlich fühlte sie erbebend, daß ihre Wangen in glühendes Rot tauchten.

„Weißt du es immer noch nicht, Maja?“ sagte der Mann in stiller, wehmütiger Ergriffenheit. „Ich bin Ewen.“

Ein ersticker Schrei zitterte durch den Raum. Ohne zu wissen wie es geschah, lag Frau Maja plötzlich in den Armen des Mannes. Ihr Gesicht drängte sich an ihn, ihre Augen schloßen sich hemmungslos entgegen.

„Gib mir!“ stammelte sie vergehend. „Ich weiß nicht, wer du bist! Ob du Ewen bist oder ein anderer! Ich liebe ihn! Ich liebe meinen Mann, tot oder lebendig! Aber du... du... ich begreife mich selbst nicht mehr! Gib mir doch!“

„Ich bin dein Mann, Maja“, sagte er fest. „Ich bin Ewen Desterberg.“ Ein leises, ganz leises Lächeln zog um seinen Mund, während er den Kopf herabbeugte und ihr etwas ins Ohr flüsterte. Ein wider Aufgang durch die Gestalt Majas, Sprachlos aus unnatürlich großen Augen starrte sie ihn an.

„Das... das kann nur — Ewen wissen!“

„Maja, meine Maja!“

Wie in Ekstase verklärt schaute das Gesicht der Frau zu ihm auf. „Ewen! Ja, du bist es, du mußt es sein! Und du... du konntest!“ Stohweise, tiefergehend kamen die Worte. Todessehner durchzitterten ihre Gestalt. „Ewen Desterberg bist du — und ein Mörder! Du liebst mich nicht! Die andere liebst du, Inge Sontag, die Junge! Und wie viele noch! Germaine Riveller hast du umgebracht! Die arme Giulial Mich... mich selbst wolltest du morden! Tu es! Ich wehre mich nicht mehr! Tu dein Bestes! Ich geh mit dir! Wohin du willst! Nach Afrika! Oder in den Palazzo Orioni! In den fürchterlichen Gang!“

„Maja! Nimm Vernunft an, Maja!“

„Nein, ich will nicht vernünftig sein!“ stöhnte die Frau wild auf. „Ich kann nicht mehr! Du bist Ewen! Du bist ein Verbrecher, ein Vampir, ein Frauenmörder! Was hilft es — ich muß dich lieben!“

Ewen Desterberg hob mit einer raschen Bewegung den Kopf, ohne die Frau loszulassen, die erschöpft, halb bewusstlos, an seiner Brust lag. Hart und fest hatte es draußen geklopft. Noch ehe er ein „Herein!“ rufen konnte, öffnete sich die Tür. Zwei ernstblickende, zivilgekleidete Herren standen im Rahmen. Hinter ihnen, auf dem Flur, tauchten ein uniformierter Polizist und der Kommissar Teschenmacher auf.

Neue Offensive an der Madrider Front

Der Tamara-Fluß überschritten — Zwei Sowjet-U-Boote erbeutet

sl. Salamanca, 12. Februar.

Der Angriff der Truppen des Generals Varela im Südosten von Madrid hat zu neuen Erfolgen geführt. Ueberraschend wurde der Vormarsch längs des Jarama-Flusses fortgesetzt. Kavallerie übernahm im Schutze der Dunkelheit die bolschewistischen Stellungen, durchschwamm den hochgeschwollenen Fluß, griff die den Uebergang verteidigende Kompanie der „Internationalen Brigade“, Franzosen und Belgier, von rückwärts an und vernichtete sie. Nach kurzem Kampf räumten die Bolschewisten vor dem Angriff der nachrückenden nationalen Infanterie die Höhen östlich des Flusses, Verluße der Bolschewisten, unter Einfluß von sowjetrussischen Tanks diese Höhen wieder zu nehmen, scheiterten, wobei von sechs in die nationalen Stellungen eingebrungenen Tanks zwei erbeutet und vier zerstört wurden. Unter den gefangenen Tankbesatzungen befand sich ein französischer Hauptmann mit französischen Militärpapieren. Am Nachmittag wurde die Straße Madrid — Valencia erreicht und die Weinberge um Arganda sowie der Ort selbst, der einige Kilometer östlich des Jarama-Flusses liegt, besetzt. Damit ist die letzte große Hauptstraße von Madrid nach Osten abgeschnitten; den Bolschewisten verbleibt nur noch die nach Guadajara führende Straße mit einigen Nebenstraßen. Die Luftwaffe unterstützte den Angriff der nationalen Truppen hervorragend. Versuche bolschewistischer Jagdflieger, die im Tiefflug den nationalen Vormarsch durch Maschinen-gewehrfeuer aufzuhalten zu versuchen, waren erfolglos; ein Marokkaner tötete mit einem Gewehrschuß einen der bolschewistischen Flieger, dessen Maschine sofort abstürzte.

Nationalen Soldaten gelang es, vier von Valencia nach Madrid fahrende Bolschewistenhäuptlinge abzufangen, die bei ihrer Vernehmung nicht nur die schweren Verluste der Bolschewisten bei den Kämpfen am Manzanares- und Jarama-Fluß bestätigten, sondern auch berichteten, daß der Angriff der nationalen Truppen einer von den Bolschewisten geplanten Offensive in diesem Abschnitt zugekommen ist. In der Provinz Granada, wo die Bol-

schewisten ihre Kräfte in vergeblichen Entlastungsangriffen vergeuben, sind zwei anscheinend mit aus Malaga entflohenen Bolschewistenhäuptlingen besetzte sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen worden.

In der Provinz Malaga melden sich täglich Hunderte von bolschewistischen Verstreuten und Ueberläufern. Die Beute, die gemacht wurde, vermehrt sich von Tag zu Tag. So wurde in Malaga selbst eine große Munitionsfabrik entdeckt. In der Nähe von Malaga haben sich 3000 bolschewistische Soldaten mit ihren Waffen ergeben. Weiter wurde ein Panzerzug erbeutet, dessen „internationale“ Besatzung — Sowjetrussen, Amerikaner, Briten, Tschechen, Negern und Juden — sich kaum untereinander verständigen konnte. In Malaga sind weiter zwei von Sowjetrußland den spanischen Bolschewisten im vorigen Herbst gekaufte Unterseeboote modernsten Typs von den nationalen Seestreitkräften erbeutet worden und werden nun in ihrem Dienst verwendet. Schließlich sind in der Stadt 150 bolschewistische Offiziere, die sich mit falschen Papieren zu verbergen veruchten, verhaftet worden. Da sie an der Niederlegung von Zivilpersonen beteiligt waren, werden sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

General Franco wird demnächst in Malaga eintreffen, um die von den Bolschewisten angerichteten Zerstörungen zu besichtigen und Maßnahmen für den Wiederaufbau treffen zu können. Die Konsuln Großbritanniens und Frankreichs sind angewiesen worden, ihre Tätigkeit in Malaga wieder aufzunehmen. Der Kommandant eines in Malaga eingetroffenen britischen Kriegsschiffes hat der nationalspanischen Kommandanten der Stadt besucht.

General Faupel deutscher Botschafter

× Berlin, 12. Februar

Der Führer und Reichskanzler hat den bisherigen deutschen Geschäftsträger, General a. D. Faupel, zum deutschen Botschafter bei der spanischen Nationalregierung ernannt. Der neue Botschafter wurde vom Reichsaußenminister bereits vereidigt.

Die nationale Flugwaffe unterstützte im Laufe des Freitag den Vormarsch der Landtruppen wesentlich durch fortgesetzte Bombenangriffe.

Der „Botschafter“ der spanischen Bolschewisten in Moskau ist gestern in Valencia eingetroffen. Journalisten gegenüber äußerte er, daß „Sowjetrußland sich 24 Stunden am Tage mit der Unterstützung der spanischen Bolschewisten beschäftigt und alles entfendet, was für den Sieg notwendig ist“.

Ein 4000 Tonnen großes Passagiermotorschiff, das den spanischen Bolschewisten als Truppentransporter dient, hat gestern, aus einem sowjetrussischen Hafen kommend, Instanbul mit Kurs auf Barcelona passiert.

Sieben Menschen ermordet

Warschau, 12. Februar.

In einem Dorf in der Nähe von Stanislaw (Galizien) erschloß ein Dorfbewohner aus persönlicher Rache sieben Personen durch die Fenster ihrer Wohnungen. Tarnach unternahm der Täter einen Selbstmordversuch.

„Ich glaube zu wissen, warum Sie kommen, meine Herren“, sagte Desterberg, sich ruhig aufrichtend. „Ich bin bereit, Herr Kommissar Teschenmacher, nehmen Sie sich meiner Frau an.“

Dunkle Nacht stürzte über Maja Desterberg zusammen. Sie fühlte nichts davon, daß Teschenmacher sie behutend in seinen Armen auffing und auf den Diwan bettete, sah nicht mehr den abschiednehmenden, trotz allem still glücklichen Blick Ewen Desterbergs. Sie hörte auch nicht mehr das Klirren der Stahlkessel, die sich um seine Handgelenke schloß.

Zwischen den beiden Kriminalbeamten, gefolgt von dem Polizisten dessen Hand griffbereit an der Revolvertasche lag, schritt Ewen Desterberg die Hintertreppe des Hotels hinauf zu dem geschlossenen Motorboot der Polizei, das an den Stufen des kleinen Nebenausgangs wartete.

Heute lag nichts von der stlichen Tribunalstimmung über dem Verhörsaal in der Polizeipräfektur. Keine lärrende Volksmenge drängte sich vor dem grauen Portal. Niemand draußen wußte, daß zu dieser Morgenstunde ein neues Verhör, vielleicht das entscheidende, in der Mordsache Ruocco stattfand. Der Präfeld war heute nicht erschienen. Kommissar Valani hatte heute nichts an sich von einem Jupiter tonans. Sein Gesicht war blaß und übermüdet. Dunkle Ränder lagen um seine Augen.

Auch Teschenmacher sah abgespannt aus. Die beiden Beamten hatten gemeinsam die ganze Nacht über gearbeitet, jeden Winkel in den Räumen des Palazzo Orioni noch einmal durchstöbert, die Desterberg bemohnt hatte, jeden Flecken Papier, der sich in seinem Gepäck befand, durchsicht und studiert. Sie hatten ein erstes, vorbereitendes Verhör mit dem Verhafteten allein abgehalten, das volle drei

Politische Kurznachrichten

System-Polizeifern verschwindet

Der Reichsführer SS, und Chef der deutschen Polizei Himmler hat angeordnet, daß die bei den Müllkapellen der Polizei vorhandenen Schellenbaum- und Fansartenstangen, sowie Parkenbehänge mit dem Polizeifern des Systemzeit baldigst auszufordern und durch solche mit dem neuen Hoheitszeichen der Polizei zu ersetzen sind. Auch polizeiliche Vordrucke mit dem Polizeifern sollen nach Jahresende nicht mehr verwendet werden.

Fernöstliche Sowjetrüstungen

Die Sowjetregierung hat zur Errichtung einer fernöstlichen „Maginot-Linie“ an der mandschurischen Grenze 1,5 Milliarden Rubel zur Verfügung gestellt. Die Insel Kustji Ostrow wurde zu einem starken Luft- und U-Boots-Stützpunkt der Sowjets ausgebaut. Gleichzeitig finden starke Truppen- und Flugzeugzusammenschlingungen statt.

Italiens Erbprinz geboren

Die italienische Kronprinzessin hat am Freitag um 14.30 Uhr den von ganz Italien sehntlich erhofften Thronerben geboren.

Stunden gedauert hatte. Sie hatten die Abnahme seiner Fingerabdrücke und deren Uebermittlung an die Polizeibehörden in Stockholm, Paris und Innsbruck überwacht. Noch in den frühen Morgenstunden hatten sie gemeinsam noch einmal die ganzen Akten rekapituliert und ihre Ergebnisse verglichen. „Nein, der Kommissar Valani hatte heute kein Bedürfnis Theatereffekte abzubrennen. Etwas nervös flogen seine Augen über die Anwesenden.

Inge Sontag und Frau Desterberg hatte man in Anbetracht ihres begreiflichen Seelenzustandes heute nicht zum Verhör laden wollen, aber sie waren beide trotzdem erschienen. Hand in Hand in atternder Erwartung, saßen die beiden Frauen nebeneinander. Hinter ihnen stand ernst und gelangweilt Lorenz Ott, Madame Cassier war bereits gestern abend in Begleitung des Detektivs Durot wieder abgereist. Es hatte genug gekostet, die alte Frau dazu zu überreden. Von dem Tod ihres Sohnes hatte sie noch nichts erfahren.

„Ich werde es ihr später langsam beibringen, wenn sie wieder in ihrem Häuschen in Amelancourt sitzt“, sagte der Detektiv Durot beim Abschied von Teschenmacher und Valani. „Es ist für sie das Beste, daß es so gekommen ist.“

„Aber nicht für uns“, dachte Valani grimmig, während er weiter die anwesenden Zeugen musterte. Er werden jetzt schwere Arbeit haben.“

Signor Orioni, der Polizist Tonelli, der das Alibi Desterbergs bestätigt hatte, der alte Ruocco — alle Geladenen waren an Stelle. Valani gab den beiden Polizisten an der Tür einen Wink.

„Führen Sie den Verhafteten vor.“

(Fortsetzung folgt)

Das gefam

Drei Sam

In Durchsicht in nächster Mater Sie soll für werden. Für sind drei Me durch das Me lung durch d fassung durch die Geschäf schaft Schab

Die No trauensman und Neuenb holen das g Papier, Gm nen Zeiträu si fragen al Armbinde. v o l k s b l e i v o l k s b l e i p a p i e r, F l a s c h e n r a n k t. Z u m a t e r i a l s, d i e S a m m l e n i d m J u n g w o l k e r t e i n d e r m e i n d e O r t. D i e E i n r i c h t u n g h a b e n d i e G l i e f e r n d i e u n e n t g e l i c h f ö r d e r n d e G A b h o l e n a n z

In den n h a l t i n u n d d u r c h w e l c h e s e r h ä l t, w a s t e r i a l a u f z u B e i t e r w i r d g e m e i n e P z a h l u n g i n f ä h i g e A n s

Wurde l

lunungsübun

Nicht Wen l ungsübun g K o n t r o l l e a n g e w a r t e t. W e i n e i n k e n d e n w o l l t n i e m a n w e r d e. U n d p r e s s e w a r t d e F l u g z e u g b e f a l g e r ä u m t a l a u f w ä r t s

Calwer

be

Oder war E l t e r n a b S a a l b e f a h t s e l b s t n o c h e i n g e n d e n J u n g e n u n d s t i c k e e r ö f f n u n g g e s t a t t e t e n A r r i c h t u n g, G l e n e r a t i o n k a m e n. I n w u r d e d a n n e i n i g e n h e i t g e t a n, w i e l a g e r f ü h r t. I n h i e r n i c h t z u d e n F r e i z e i t R e i g e n. D e s c h l o ß m i t f e d e s A b e n d s.

Anschließen prächtige, an die Pimpfe händige Saalrad zu Ernte und turnerisch die Jungen rung an de z e u g u n g m i r g e n d s f o

Jungbann längeren M die Gesamter letzten Jahr Reichsjugend Adolf Hitler den Aufstieg Staates und l i c h e n. D a s u n d E l t e r n e n g e r g e t a l g e s a m t e J u n g l i c h f r u c h t b a r s e i w e r d e n m i t k e i n e u n d o p f e r b e z i e h e n, d i e V ä t e r. I n e r e r s g l ü c k l i c h e r E h r e n b e r a n, i m m e r z e r r ä t t e n d e h o c h B e g e i r d e u n d F u n g e n D e u

Ein von p o l i t i s c h m a u r i t i u s

Aus Stadt und Kreis Calw

Das gesamte Altmaterial wird erfasst! Drei Sammelmethode im Kreis Calw

In Durchführung des Vierjahresplans beginnt in nächster Zeit die Erfassung des Altmaterials in den Haushalten. Sie soll künftig zu einer Dauereinrichtung werden. Für die Erfassung des Altmaterials sind drei Methoden vorgesehen: 1. Sammlung durch das Rohproduktengewerbe, 2. Sammlung durch das Jungvolk in der HJ, 3. Erfassung durch Ortsstellen, welche durch die Geschäftsführer der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadensverhütung betreut werden.

Die Rohproduktenhändler (Vertrauensmann für die Kreise Calw, Nagold und Neuenbürg ist Karl Huber, Girsau) holen das gesammelte Material an Lumpen, Papier, Gummi, Leder u. a. m. in angemessenen Zeiträumen in den Haushaltungen ab; sie tragen als Kennzeichen eine orangefarbene Armbinde. Die Sammlung des Jungvolks bleibt wie bisher auf Tücher, Silberpapier, Flaschenstopfen und Messerlingen beschränkt. Zur Erfassung des gesamten Altmaterials, das nicht unmittelbar von den Sammlern des Rohproduktengewerbes und dem Jungvolk gesammelt wird, also Metalle aller Art, Glas usw., werden in jeder Gemeinde Orts-Sammelstellen errichtet. Die Einrichtung dieser Orts-Sammelstellen haben die Gemeinden zu übernehmen. Hier liefern die Volksgenossen das Altmaterial unentgeltlich ab. Größere, schwierig zu befördernde Gegenstände sind der Stelle zum Abholen anzugeben.

In den nächsten Wochen erhält jeder Haushalt in unserem Kreis ein Flugblatt, durch welches die Hausfrau darüber Aufschluss erhält, was gesammelt wird, wie das Material aufzubewahren ist bzw. wer es abholt. Weiter wird das Flugblatt Angaben über angemessene Preise für Altmaterial, soweit Bezahlung in Frage kommt, und einige grundsätzliche Ausführungen enthalten.

Wurde bei der letzten Verbunkelungsübung aus der Luft kontrolliert?

Nicht Wenige haben während der Verbunkelungsübung am Donnerstag auf das zur Kontrolle aus der Luft eingesehte Flugzeug gewartet. Bei dem bald nach Übungsbeginn einsetzenden heftigen Schneesturm glaubte aber wohl niemand mehr, daß es noch kommen werde. Und doch ist es dagewesen! Der Ortspresswart der NSDAP in Girsau hat das Flugzeug beobachtet, wie es abgedunkelt und fast geräuschlos gegen 20.30 Uhr das Nagoldtal aufwärts flog.

Calwer Pimpfe und Jungmädel begeistern ihre Eltern

Oder war es etwa nicht so? Dieser feine Elternabend im überfrähten „Bad Hof“ Saal belag so viel frischen Schwung, daß man selbst noch einmal jung wurde und mit den Jungen und Mädel begeistert war. Fanfarenschiffe eröffneten den von der Jugend selbst gestalteten Abend, in dessen erstem Teil Marschrichtung, Glaube und Gelübnis der jungen Generation in Lied und Wort zum Ausdruck kamen. Zu munteren Gesprächen der Pimpfe wurde dann vom Lagerleben erzählt und mit einigen heiteren Spielen und Liedern dargestellt, wie wohl sich ein Junge im Freizeitlager fühlt. Aber auch die Jungmädel standen hier nicht zurück, schwärmten vom Leben in den Freizeit-Heimen und tanzten froh ihre Reigen. Der Spielmannszug des KV beschloß mit schneidigem Spiel diesen Abschnitt des Abends.

Anschließend zeigten die Jungmädel eine prächtige, annuttsvolle Körperschule, während die Pimpfe im Bodenturnen, Springen (freihändige Salti) und im Pyramidenbau geradezu Erfantliches an Körpergewandtheit und turnerischer Aktivität leisteten. Wer immer die Jungen und Mädel mit innerer Begeisterung an der Arbeit sah, mußte die Ueberzeugung mitnehmen, daß die Jugend nirgends so gut wie hier aufgehoben sein kann.

Jungbannführer Korunka sprach in längeren Ausführungen zu den Eltern über die Gesamtentwicklung der HJ, innerhalb des letzten Jahres unter Hinweis auf das neue Reichsjugendgesetz und die Einrichtung der Adolf-Hitler-Schulen, welche jedem Tüchtigen den Aufstieg bis in die höchsten Stellen des Staates und der Bewegung hinein ermöglichen. Das Verhältnis zwischen HJ, Schule und Elternhaus konnte er freilichsweise noch enger gestaltet werden, so daß nun, wo die gesamte Jugend in der HJ steht, eine wirklich fruchtbringende Erziehungsarbeit geleistet werden kann. Alle Eltern müssen dazu mitwirken, Jungen und Mädel zu einigen und opferbereiten deutschen Menschen zu erziehen, die einst würdig sind der Opfer der Väter. In einem dank dem Kampf des Führers allseitigen Deutschland der Arbeit und der Ehre wächst der junge Deutsche heute heran, inmitten einer vom Volkswissen ausgerüsteten Welt. Mit echtem Stolz und immer hoher Begeisterung über die Einigkeit von Volk und Reich zu wachsen, ist Pflicht jedes jungen Deutschen!

Ein von Jungvolkführern aufgeführtes volkstümliches Zirkusspiel „Dr. Kremmavittius“ führte am Schluß in eindrucksvoller Weise in den Kampf des nationalsozialistischen Deutschland gegen das Weltjudentum sowie seine Verbündeten und Knechte, die gefährlichen Dunkelmänner unserer Zeit, ein; auch den ewig-gestrigten Volksgenossen ward zu Recht die verdiente Leistung erteilt. Brauserklang das Lied „Ein junges Volk steht auf“ durch den Saal; dann beschloß der Gruß an den Führer den von Fährleinführer Sautter und H.M.-Gruppenführerin Gretel Bauer vortrefflich geleiteten Elternabend.

überaus lustigen Film, der nur am Sonntag und Montag in den Lichtspielen Badischer Hof in Calw läuft!

Lichtspiele Badischer Hof Calw „Ein Mädel vom Ballett“

Echte Berliner Luft weht durch diesen Film, an dessen Wiege die gute Laune selbst als Patentante, und — nicht zu vergessen — eine recht vollständige Musik stand. Wie das Volk sang und noch singt, so klingt es mit unbelümmelter Heiterkeit: mal gemütvoll und innig, mal herb und led. Schauplatz der Filmhandlung ist das Berlin der Jahrhundertwende, und schon allein die lebendige Zeitchronik ist fesslich. Ein theaterwütiges Mädel — Anny Dndra in sooo einer Rolle! — ist die Hauptperson, deren abenteuerlich-romantische, verzwickte und besessene Geschichte von Liebe und Karriere träumen das Handlungsgeschehen ausmacht. Im heiteren Wirbel geht es drunter und drüber! Versäume niemand diesen

Gruppe Handel tritt am Sonntag zum RWBR. an Wettkampfleiter und Wettkampfleiterin haben das Wort

In fast allen Berufen, und nebenbei bemerkt auch im Sport, wird heute ein einseitiges Spezialistentum abgelehnt. So soll auch der Kaufmann nicht nur Spezialist (z. B. in Buchhaltung, Verkauf, Reise u. a. m.) sein, sondern er soll über ein so umfassendes Wissen und Können verfügen, daß er nach einer Reihe von Jahren in der Lage ist, ein eigenes Geschäft zu führen und zwar unter Berücksichtigung der nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung. Nicht der Halbbildung soll Vorschub geleistet werden, sondern dem tatsächlichen soliden Wissen und Können. Nur derjenige soll vorwärts kommen, der auch wirklich jede Anforderung, die sein Kaufmannsberuf an ihn stellt, zu meistern versteht. In dieser Beziehung wird für die Zukunft eine stärkere Auslese zur Eignung für den Kaufmannsberuf stattfinden und mit der Auslese gebrochen werden müssen, die sich meistens in den Worten ausdrückt: „No wirscht halt Kaufmann!“ Nein! Wer sich für einen andern Beruf nicht eignet, kommt zweimal nicht für den Kaufmannsberuf in Frage. Die Anforderungen, die heute in jeder Hinsicht an den Kaufmann gestellt werden, sind derart, daß sie den Einsatz einer ganzen Person erfordern.

Zu dieser Erkenntnis beizusteuern ist mit die Aufgabe des RWBR. — Auf Grund der von den Wettkämpfern geleisteten Arbeiten kann leicht festgestellt werden, wo der Hebel bei dem Einzelnen anzusetzen ist und welcher junge Mann die Gaben hat, einmal eine hervorragende Stellung in der deutschen Wirtschaft einzunehmen. Diese überragenden Lehrlinge festzustellen und in jeder Hinsicht zu fördern und ihnen den Weg nach oben frei zu machen, wird eine dringliche Aufgabe der

Die große Leistungsprüfung der Jugend im Kreis Calw

Von kommenden Sonntag ab unterzieht sich die Jugend unseres Kreises im Rahmen des RWBR. einer beruflichen Leistungsprüfung, die sich bis zum 28. Februar erstreckt. Um der Bedeutung des Wettkampfes gerecht zu werden und damit auch eine gewisse Feierlichkeit damit zu verbinden, werden in allen Standorten Eröffnungssappelle durchgeführt, an denen außer den Wettkampfleitern auch der gesamte Ehrenauschuss, alle Betriebsführer und Handwerksmeister teilnehmen werden. Von der HJ. treten zum Appell an alle Einheiten der HJ. und des RWBR. und außerdem die Führerzüge des Jungvolks. In Calw findet der Eröffnungssappell am kommenden Dienstag statt.

Die Vorbereitungen im Kreis Calw abgeschlossen

Vergangenen Donnerstag fand im Gasth. z. „Nöhle“ in Calw eine Versammlung der Wettkampfleiter und Mitarbeiter am RWBR. 1937 statt. Kreisjugendwarter Pa. Burkhardt gab die letzten Anweisungen und Richtlinien für den RWBR. Einleitend sprach der Kreisjugendwarter über die bisher geleistete Arbeit. Das Ergebnis der Vorbereitungen bedeutet den größten Erfolg aller bisherigen Wettkämpfe. 587 Jungen und Mädel, mit dem Schaufenster-Wettbewerb über 600, zeugen davon, daß die Jugend des Kreises Calw die ihr im RWBR. gestellten Aufgaben erkannt hat. Drei neue Wettkampfgruppen stehen diesem erstmalig im Wettkampf. Einzelne Gruppen erreichten dieses Jahr die doppelte Zahl der vorherigen Wettkampfteilnehmer. Die Teilnehmerzahlen der Wettkampfgruppen, die Wettkampfleiter und Wettkampftage im Kreis Calw sind:

überaus lustigen Film, der nur am Sonntag und Montag in den Lichtspielen Badischer Hof in Calw läuft!

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Bitterung: Bei vorwiegend westlichen Winden meist bewölkt und noch einzelne Schneefälle, in tieferen Lagen auch Regen. Temperaturen zunächst noch um null Grad, später im Westen etwas ansteigend. Für Sonntag unbekanntes Westwetter, Temperaturen über null Grad.

Calmbach, 12. Febr. Beim Holzfällen verunglückte ein 27 Jahre alter verheirateter Holzhauer. Durch einen Windstoß drehte sich die bereits abgeseigte Tanne und brachte beim Stürzen dem Verunglückten einen Schlag in den Unterleib bei der seine sofortige Ueberführung ins Kreiskrankenhaus Neuenbürg notwendig machte.

Freudenstadt, 12. Febr. Beim Abdunkeln ihrer Fenster stürzte gestern eine hiesige Frau vom ersten Stock auf die Straße. Sie wurde mit inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. — Im Lagerhaus von Kaisers Kaffeegeschäft brach, vermutlich infolge Kurzschluss, am Freitag gegen Morgen ein Schadenfeuer aus. Nach 1½stündiger Arbeit konnte der Löschzug wieder abrücken. Der Schaden beträgt einige hundert Mark.

Gruppe Handel tritt am Sonntag zum RWBR. an Wettkampfleiter und Wettkampfleiterin haben das Wort

DAß, und des Staates sein. In dieser Beziehung ist der RWBR. nicht eine Angelegenheit für einen Tag, sondern die hier angezeigten Ergebnisse werden im Laufe des Jahres immer und immer wieder ausgewertet.

Für die Gruppe Handel in Calw ist eine Steigerung von 50 Prozent der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Es muß aber immer noch bemängelt werden, daß sich die Junggehilfen von 18 bis 21 Jahren nur gering beteiligen. Warum sie sich nicht zur Teilnahme entschließen können, liegt wohl nur daran, daß sie sich den gestellten Aufgaben nicht mehr gewachsen fühlen. Hier gibt es nur eine Antwort: „Benühe zur Weiterbildung die gebotenen Lehrgänge der DAJ. und die Uebungsfirmen!“ Auch in Zukunft wird es so sein, daß sich nur der durchsetzt, der auch tatsächlich in der Lage ist, sein Wissen und Können unter Beweis zu stellen. Gustav Seeger.

Die Wettkampfleiterin für die Mädel derselben Gruppe schreibt:

Erwartungsvoll stehen neben den 35 Junggehilfen die 16 Mädel der Gruppe Handel. Gepannt sind sie, was wohl alles von ihnen verlangt wird. Ein kurze Vorbereitung auf den Tag zeigte, daß die Mädel freudig und kampfesmutig an die Arbeit gehen werden; sie wollen zeigen, daß auch sie im Beruf „ihren Mann“ stellen. Aber sie werden nicht nur ihre beruflichen Fragen lösen, sondern was für ein Mädel genau so wichtig ist, auch die hauswirtschaftlichen Aufgaben. So wie das Mädel im beruflichen Wettkampf* um die Höchstleistung strebt, wird sie auch auf ihrem ureigensten Gebiet, nämlich dem der Hauswirtschaft, ihre fränklichen Aufgaben zu erfüllen wissen. Else Liebner.

Die große Leistungsprüfung der Jugend im Kreis Calw

Wettkampfg. Handel: 51 Teiln., Wettkampfleiter Gustav Seeger, Kaufmann; Else Liebner (14. Febr.)
Wettkampfg. Bekleidung: 26 Teiln., Wettkampfleiter Obermeister Schühle; Anna Rothfuß (16. Febr.)
Wettkampfg. Hausgehilfen: 55 Teiln., Wettkampfl. Sophie Göhner (18./19. Febr.)
Wettkampfg. Holz: 40 Teiln., Wettkampfl. Schreinermeister Schäfer (20. Febr.)
Wettkampfg. Textil: 31 Teiln., Wettkampfl. Fabrikant E. Wagner (19./20. Febr.)
Wettkampfg. Nahrung und Genuss: 45 Teiln., Wettkampfl. Bäckermstr. Schloth (22. Febr.)
Wettkampfg. Friseur: 7 Teiln., Wettkampfl. Friseurmstr. Unrath (22. Febr.)
Wettkampfg. Bau: 40 Teiln., Wettkampfl. Maurermstr. Mater (22. Febr.)
Wettkampfg. Eisen und Metall: 65 Teiln., Wettkampfl. Arb. Betr. Gem. Walter Dörrle (22./23./26. Febr.)
Wettkampfg. Druck: 8 Teiln., Wettkampfl. Zernikow, Schriftsetzer (24. Febr.)
Wettkampfg. Leder: 12 Teiln., Wettkampfl. Waidlich, Schuhmacher (26. Febr.)
Wettkampfg. Nährstand: 207 Teiln., Wettkampfl. Bezirksbauernf. Hanselmann (13./14./15. März).

Neben diesen Wettkampfleitern stellen sich noch viele Handwerksmeister, Betriebsführer, Beamte und Angestellte, die Lehrer der Calwer Gewerbeschule u. a. als Mitarbeiter in den Dienst des Reichsberufswettkampfes.

Gesamtwettkampfleiter für den Kreis sind Pa. Jakob Burkhardt für den männlichen Teil, Else Liebner für den weiblichen Teil. Wettkampfort für alle Gruppen mit Ausnahme des „Reichsnährstandes“, der 8 Wettkampforten in Zwerenberga, Calw

und Hof Georgenau hat, ist die Stadt Calw. Eine Neuerung im diesjährigen Wettkampf ist das Antragen von sportl. Wettkämpfern für Teilnehmer, die mindestens 80 Prozent der höchst erreichbaren Punktzahlen erhalten. Diese Wettkämpfe werden voraussichtlich am 10. März ausgetragen.

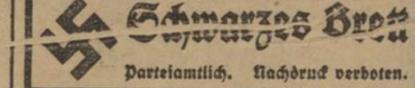
Jeder Wettkämpfer erhält wie im letzten Jahre am Wettkampftage eine auf seinen Namen ausgestellte Beteiligungs-Urkunde, die ihm immer eine Erinnerung an diesen Tag sein wird. Der diesjährige Reichsberufswettkampf wird wieder ein geschlossenes Bekenntnis der Jugend zu Beruf und Leistung werden. Unsere Jugend wird beweisen, daß sie nicht nur singen, exerzieren und marschieren kann, sondern auch im täglichen Leben in Werkstatt, Fabrik und Büro ihren Mann stellt!



Morgen Eintopfgericht

Starke Beteiligung der Gruppe Nährstand am RWBR.

Von der Gruppe Nährstand beteiligen sich am Reichsberufswettkampf 1937 aus dem Kreis Calw 85 Jungbauern, 17 Gärtnerinnen und 105 Landmädchen. Diese 207 Teilnehmer werden ihr Können in praktischer und theoretischer Arbeit an den 8 Wettkampforten Calw, Zwerenberga und Hofgut Georgenau am 11. und 13. März beweisen. Die Ortswettkampfleiter und Prüfer erhalten am kommenden Dienstagvormittag vom Gauwettkampfleiter selbst in Calw (Kleiner Saal Weib) noch die nötige Schulung.



Parteio-Organisation

an Kreis Ortsgruppen

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter.
Die Politischen Leiter der Ortsgruppe nehmen an der morgen vorm. 9 Uhr im „Bad Hof“ stattfindenden Schulungstagung vollständig teil. Die Parteigenossen der Ortsgruppe sind zur Teilnahme gleichfalls eingeladen.

NSDAP. Amt für Erzieher, Ortsgr. Calw. Tagung am 17. Febr., nachm. 3½ Uhr im Schulhaus, Badstraße.

Parteio-Organisation

an Kreis Ortsgruppen

Deutsche Arbeitsfront. Kreisjugendwarter. Die Wettkampfgruppe Handel im Reichsberufswettkampf tritt morgen, den 14. Februar, 7.30 Uhr in Calw am Gewerbeschullokale hinter dem Rathaus an. Hiltler-Jug. und BbM. in Uniform. Schreibzeug mitbringen. Ich erwarte vollständige Beteiligung aller gemeldeten Wettkämpfer.

NS-Frauenenschaft, Ortsgruppe Calw. Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

Ich bitte die Frauen, an der morgen 9 Uhr im „Bad Hof“ stattfindenden Schulungstagung zahlreich teilzunehmen.

NS-Frauenenschaft, Ortsgruppe Calw

HJ. Unterbann II/126. Unterbannführer. Die Gefolgschaftsführer mit Stellvertreter, sowie die Referenten des Unterbannes haben an dem am Sonntag in Calw stattfindenden Kreistagung der NSDAP. teilzunehmen.

Anordnungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Der Kreisführer.

Vom 1. bis 4. März 1937 findet in Reutlingen ein Springerlehrgang durch den Reichsbundleiter Hans Kiefer statt. Die Lehrgangsteilnehmer erhalten freie Fahrt und einen Tagesatz von RM. 4.50 für Verpflegung und Unterkunft. Nachdem die Springerer in unserem Kreis auf sehr niedriger Stufe steht, erwarte ich, daß sich aus unserem Kreis verschiedene Kameraden zu diesem Lehrgang melden. Meldungen erwarte ich bis spätestens 20. ds. Mts.

Lichtsplele Bad. Hof, Calw

Herz und Mund am rechten Fleck,
Blond und süß und herzhalt keck,
Spritzig wie der junge Wein —
Tja... wer mag, wer kann das sein?

ANNY ONDRA

Ein Mädel vom Ballett

mit Viktor Staal, Ursula Grabley u. a. m.

Anny Ondra wirbelt, tanzt, lacht, liebt, tollt und schmolzt in dieser abenteuerlich romantischen Vorkriegsgeschichte durch das alte, entzückend leichtsinnige Berlin mit so kecker Fröhlichkeit und so lebendigem Witz, daß es eine wahre Wonne ist.

Mit Beiprogramm und Wochenschau

Vorführungen: Sonntag mittag 3.30
und abends 8.20 Uhr
Montag abend 8.20 Uhr.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den **Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes mit Gefängnis in Calw** — Gesamtkosten ca. 460 000 RM — werden die **Erd-, Beton-, Maurer- und Stöckerarbeiten, die Eisenbeton-, Steinmeh-, Zimmerer-, Stäfner- und Dachdeckerarbeiten** auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) vom Mai 1926 zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Zeit vom **15. bis 24. Febr. 1937** je einschließl. während der üblichen Dienststunden beim **Bezirksbauamt Calw, Badstr. 39**, zur Einsichtnahme auf. In die dabei selbst erhältlichen Leistungsverzeichnisse sind die Einzel- und Gesamtpreise einzulegen.

Die Angebote müssen unterschrieben, verschlossen und durch entsprechende Aufschrift deutlich als solche gekennzeichnet bis spätestens **Donnerstag, den 25. Februar**, vormittags 10 Uhr, gebührenfrei hier eingegangen sein. Der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Eröffnung der Angebote können die Bewerber oder deren Vertreter beiwohnen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Calw, den 9. Februar 1937.

Bezirksbauamt.

Calw, 12. Februar 1937

Todesanzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Karl Stoll

heute morgen 8 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien G. Zingler und Reumelster.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Oberkollwangen, den 12. Februar 1937

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, unerschütterlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Karoline Mönch

sagen wir unsern innigsten Dank; insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des H. Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrers samt Kirchchor, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte aus nah und fern.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Matthäus Mönch.

Zur Konfirmation!

Konfirmanden-Anzüge hübsche Kleider schwarze Stoffe

in Wolle, Seide, Samt

Unterwäsche, Taschentücher, Schirme

große Auswahl — niedere Preise

Alfred Ruof Calw

Biergasse 2

Das Wichtigste wenn Sie Ihr Koberes ver-längen wollen, ist das Tönen und Auffrischen Ihres Haares.

Odermatt

Ihr Haarpoliergallon CALW, T. 240

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Montag, 15. 2., 11 Uhr in Gedingen:** ca. 9 ehm Schreinerware (Bretter) ca. 20 Str. Heu, 2 leere Mostfässer, 1 Brittschewagen. Zusammenkunft beim Rathaus. **Gerichtsvollzieherstelle.**

NS-Kulturgemeinde, Ortsverband Calw

Am kommenden Mittwoch, den 17. Februar, hält Prof. Dr. Wunderlich vom Geographischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart, abends 8 Uhr im Georgenäum einen Lichtbilder-Vortrag über **„Deutschland und der Norden“**

Der Eintritt ist für Mitglieder und Nichtmitglieder der NS-Kulturgemeinde frei!

Verlassen Sie sich nicht auf Ihre Ladenfenster

Nur Vorübergehende betrachten sie, sofern sie sich dafür Zeit nehmen, und was Sie am Ladentisch sagen, hören nur wenige, aber **Ihre Zeitungsanzeige lesen Tausende**

Kupfer-Waschkessel

in jeder Größe bei **Wilh. Weiß, Hafnermstr.** Calw, Burgsteige 2



Welt über 150 000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Spranzband

D. R. P. 542 187
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)

am Dienstag, 16. Februar
Liebenzell, Gasthof „Ochsen“ 11—1/2 Uhr
Calw Hotel Waldhorn 1—2 Uhr
Weilderstadt Hotel Post 1/3—4 Uhr
am Freitag, 19. Februar
Altensteig, Gasth. „Grüner Baum“ 1—2 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller **Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.)**

Dankschreiben: Das von Ihnen bezogene Spranzband hat sich bei mir sehr gut bewährt. Mein Bruch ist verheilt. Ich kann nur jedem Bruchleidenden dieses Band empfehlen.

Babenhausen Bez. Illertissen, 15. Dezember 1936
Florian Bock, Landwirt

Guterhaltener Konfirmanden-Anzug

wird zu kaufen gesucht.
Angebote unter **J. R. 34** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer einmal M. Brodmanns gewürzte Futterfalkmischung **Zwerg-Mark** gekostet hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann

mit dieser  Garantie-marke

Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Weisfutters erklärt **M. Brodmanns „Ratgeber“**. Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsvorschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem. Fabrik, Leipzig-Entzsch.

Evang. Gemeindefeugend

Sonntag, 14. Febr., abends 8 Uhr im Vereinshaus **Bibel- und Singabend.** Jedermann willkommen.

„Porolastic“

Fabrikat Basing & Co. die erstklassige **Damenunterkleidung** in Baumwolle und Kunstseide

Hildegard Steudle Ww. im Fotohaus Fuchs II. Stock

Es liegt auf der Hand

jeder Zentner KALI ist ein Baustein für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und die Sicherung der Nahrungsfreiheit.



Personalgesuche

nach außerhalb unseres Kreises schreibt man am zweckmäßigsten in Württembergs größtem Anzeigenblatt **„Schwäbische Sonntagspost“** aus. Auflage fast 150 000 im ganzen Schwabenland.

Anzeigenannahme beim Verlag der „Schwarzwald-Wacht“. Dienstags jeweils Anzeigenschluß für betr. Sonntagsnummer.

Das „Schwarze Korps“

im neuesten Inhalt: So nebenbei — Lohnfragen hier und dort — Politik und Drama — Die Geister, die ich rief — Das politische Weltbild (XX. Technizismus). — Besuch beim Sondergericht „Die Kleinen läßt man laufen“. **Wochenausgabe einschließl. Zustellung durch Träger 17 Pfg.** Bestellung jederzeit b. Verlag der „Schwarzwald-Wacht“. Einzelnummern auch im örtlichen Buchhandel.

Einträgliche Reparatur-Annahmestelle

an Frau in zentr. Wohnlage (Laden nicht erforderl.) zu vergeben. Kleine Vorkautions ist zu stellen.
B. Haugeneder, Stuttgart Str. 22 / Gegründet 1921

Wir suchen Puzfrau

für Samstag-Nachmittag zum Büro- und Flur-Reinigen bei guter Entschädigung.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.



Eins hat sie vergessen! Nun hat sie den Schaden!

Warum schäumt die Lauge so schwach? — denkt Frau Lotte bei der ersten Wäsche in ihrem jungen Haushalt. — Ja, der Kalkteufel im Wasser spielte ihr diesen Streich, denn Frau Lotte hatte vergessen, das Wasser vorher weich zu machen. Deshalb immer einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser verrühren und 15 Minuten darin wirken lassen, bevor man die Waschlauge bereitet — dann hat man immer das schönste weiche Wasser!

Kampf dem Verderb!
Nimm Henko, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

Verlag...
Die bösliche...
Erziehung...
Errichtung...
der Heberna...
die Deutsch...
kommen, ha...
Veh zu folg...
Auswirkunge...
D. A. F. und...
Wir ga...
schen nicht...
Wir nehmen...
Schule komm...
ren ihn, f...
irgendwie g...
kann. Unse...
Volksschule...
verfügt we...
daß ein al...
Schule in de...
beratung un...
trennenden...
schlecht. Be...
ginnit di...
den Schulen...
an denen...
mitwirken...
beiden Grun...
gebracht. Wi...
Klaffe...
zur arbeitsl...
Arbeit neigt...
nieren Gan...
wirken will...
rußbera...
Das n...
bereits d...
russler...
Meister am...
Unterricht...
Lehrer behä...
Er wird etw...
retischen Un...
schaffenden...
männliches...
schäftsbriefe...
haltung, K...
uhv. In d...
Schule wird...
Stunden w...
Jahr ko...
ganz zu m...
viete Ja...
der D. A. F...
werks, wo...
folgt.
Völlig...
und Meif...
Das N...
Die letz...
Der Letz...
der deutsc...
mann, eröff...
berufswelt...
sprache: In...
sein, diese...
nach oben...
prägen, daß...
Jungen in...
immer am...
Am Sonn...
3. 2. 1937
Confederat...
kria, ein...
führer, der...
Plates ist...
Woge in...
aleitung...
tungen die...
Schaffenden...
Die Parti...
am Sonntag...
willigen im...
wissen auf...
abfisch-spani...
Am Sou...